



AKTIV

Der Reservist in Baden-Württemberg

Ein glückliches,
erfolgreiches 1973
wünscht AKTIV

Nr. 1/1973

2. Jahrgang

Landesinformationsblatt für
die Bundeswehrreservisten
in Baden-Württemberg

Leise rieselt der Schnee . . .



AKTIV
Der Reservist
in Baden-Württemberg

Auf den Schlipps getreten?

R. S. — Kann man es unseren treuesten Helfern innerhalb der Reservisten-Organisation der Bundeswehr, den Hauptfeldwebeln für Reservisten, verübeln, wenn sie sich gewaltig auf den Schlipps getreten fühlen und sich zum Teil grollend in ihr Schneckenhaus zurückziehen? Harte und nicht immer gerechte Worte sind hier schon gefallen, nachdem bekannt wurde, daß unser Verband die allgemeine Reservisten-Arbeit von der aktiven Truppe übernehmen soll. Aber Hand aufs Herz! Wer glaubt denn ernsthaft daran, daß es ohne die HFwRes überhaupt geht? Mag sein, daß früher oder später die eine oder andere Stelle der Reservisten-Betreuer nach dem Ausscheiden des jetzigen „Stelleninhabers“ nicht mehr besetzt wird und so das Territorialheer zu einer gewissen Stelleneinsparung kommen dürfte. Jedoch ohne die Ansprechpartner bei der aktiven Truppe wird es auch dann nicht gehen, ganz gleich, welchen Namen man für die Stelle noch erfindet.

Vorerst ist allerdings der Schuh, den sich unser Verband laut Weisung des BmVg anziehen soll, noch einige Nummern zu groß. Auch das muß einmal klar gesagt werden. Im Laufe der Zeit wird sich allerdings das Schwergewicht der allgemeinen Reservistenarbeit immer stärker auf den Verband verlagern, so daß die HFwRes für andere Aufgaben mehr Zeit erübrigen können als bisher. Nicht nur die Übergangszeit verlangt von beiden Seiten ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Korpsgeist — auch in Zukunft sind Verband und OrgRes aufeinander angewiesen.

Es liegt nun an uns allen, dafür zu sorgen, daß die gute Zusammenarbeit weiterhin erhalten bleibt, daß wieder gegenseitiges Vertrauen als Richtschnur gilt, und daß wir auch künftig keinen Sand ins Getriebe kommen lassen.

Neugliederungsfragen. . .

. . . werden auf der nächsten Tagung des Führungsgremiums am 9./10. Februar 1973 besprochen. Bis dahin soll die Allgemeine Reservistenarbeit in der bisher praktizierten Weise durchgeführt werden.

Neue Kreise — neue Bezirke

Die Neugliederung der Verwaltungsgrenzen berührt auch den Verband. Die Verbandskommission „Neugliederung in Baden-Württemberg“, die unter Führung des Landesorganisationsleiters zusammengetreten ist, ging bei ihren Überlegungen von folgenden Fakten aus: Die neuen Zuständigkeitsbereiche der einzelnen KWEA gelten ab 1.1.1973. Danach bestehen nur noch 13 KWEA, die Ämter Esslingen, Reutlingen, Heidelberg, Mosbach und Sigmaringen sind aufgelöst bzw. mit anderen Ämtern zusammengelegt. Der StOffzRes WBK V ist sich über die Mängel der aufgezeigten Zuständigkeitsbereiche im klaren. Nach eingehender Rücksprache mit BwA, InspizRes, muß jedoch in der Anfangsphase der Umstellung aus grundsätzlichen Erwägungen davon ausgegangen werden. Im Jahre 1973 werden von Bundeswehrseite Überlegungen über eine zweckmäßigere Lösung angestellt. Mit einem schnellen Ergebnis ist jedoch nicht zu rechnen. Die vier VBK bleiben bestehen, lediglich der Standort VBK 51 soll voraussichtlich im II/73 von Stuttgart nach Ludwigsburg verlegt werden. Die Grenzen der einzelnen VB-Bereiche decken sich mit denen der jeweiligen Regierungsbezirke. Die VK-Bereiche sind weitgehend identisch mit denen der betreffenden Regionen. Lediglich das VKK 532 Immendingen umfaßt zwei Regionen, Schwarzwald-Baar-Heuberg und Hoch-Rhein.

Das VKK 512 verlegt ab 1.4.1973 von Ludwigsburg nach Schwäbisch Gmünd, das VKK

**Dank für Zusammenarbeit
Stuttgart. Bei einem vorweihnachtlichen Treffen zwischen Führungskräften unserer Landesgruppe mit Vertretern der aktiven Truppe aus dem Wehrbereich V sprach Generalmajor Dr. von Senger und Etterlin, der Befehlshaber im WBK V, dem Reservistenverband in Baden-Württemberg den Dank der aktiven Soldaten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Sinne der gemeinsamen Sache aus. Im Laufe des Abends wurde eine Reihe von Mitgliedern mit der Verdienstmedaille der Landesgruppe ausgezeichnet. Unter den Ehrengästen des Abends war auch der Kommandeur der 1. LwDiv , Generalmajor Greve, Geißbühl.**

Sigmaringen entfällt, das VKK 523 Pforzheim wird ab 1.10.1973 neu aufgestellt. Das VKK 532 Achern soll zu einem noch nicht absehbaren Zeitpunkt nach Lahr verlegt werden. Die einzelnen VK-Bereiche decken sich nicht immer mit den KWEA-Bereichen. So sind z. B. für das VKK 533 Achern die KWEA Offenburg und Freiburg und für VKK 511 Stuttgart die KWEA Stuttgart und Lörrach zuständig. Der neue territoriale Verantwortungsbereich tritt jedoch — unabhängig von den notwendigen organisatorischen Veränderungen — ab 1.1.1973 in Kraft. Jedem VK-Bereich steht auf Verbandsseite im allgemeinen ein Org-Leiter zu. Aufgrund der besonders schwierigen Situation in den BzGr Süd-Baden, Nord-Baden und Nord-Württemberg wurde für diese drei Bezirke je ein zusätzlicher OrgLeiter genehmigt. Damit verfügt BW in der z. Zt. gültigen Endplanung über 14 OrgLeiterstellen. Der örtliche Einsatz liegt im Ermessen des Bezirksvorsitzenden.

Nach Ansicht des Generalsekretariats sollte grundsätzlich ein Kreisvorsitzender den Kameradschaften in einem VK-Bereich vorstehen. Ihm zur Seite steht ein, in Ausnahmefällen zwei KreisOrgLeiter. In der Praxis ist diese Planung nach Ansicht der Kommission aufgrund der Größe der VK-Bereiche in allen vier Bezirken jedoch nicht durchführbar. Es bieten sich zwei Lösungen an:

1. Für jeden politischen Kreis wird ein Kreisvorsitzender gewählt. Vorteil: Intensive Betreuung aller RK ist möglich. Nachteil: Die Vielzahl der Kreisvorsitzenden (zwei bis sechs) erschwert die Arbeit für den einen OrgLtr.
2. Der Bezirksvorsitzende entscheidet in seinem Bezirk wie die Regelung in den einzelnen VK-Bereichen erfolgen soll. Je nach Vielzahl der RK in den einzelnen politischen Kreisen, nach den räumlichen Gegebenheiten und dem zur Verfügung stehenden Personal bestimmt er die Anzahl der Vorsitzenden unter Zuteilung bestimmter Räume.

Da der Bezirksvorsitzende den besten Einblick in seinem Bezirk hat, da er die örtlichen Gegebenheiten und die Personalsituation genau kennt, erscheint dieser Vorschlag bei Berücksichtigung aller Umstände als der einzig realisierbare.



Landesgruppe Baden-Württemberg

7 Stuttgart 50, Nürnberger Str. 184, Ruf 0711—56 61 11, Ap. 595

Verehrte Reservisten-Frauen und -Bräute, meine Kameraden!

Mit diesem Gruß möchte ich Ihnen, meine Damen, sehr herzlich dafür danken, daß Sie so viel Verständnis dafür aufbringen, daß Reservisten einen großen Teil ihrer Freizeit für Reservistenarbeit verwenden. Ich danke auch Ihnen meine Kameraden, daß Sie sich mit so hohem Engagement für unseren Verband und für unsere Bundeswehr auch im zur Neige gehenden Jahr eingesetzt haben.

In der Weihnachtszeit legen die Menschen meist ein paar besinnliche Stunden ein. Das wird aber immer schwieriger in der heutigen perfektionierten Welt, weil der Mensch fasziniert ist vom Wunder der Technik, vom Erfolg im Beruf und Leben. Doch alle diese Errungenschaften dürfen nicht als Ziel verstanden werden. Es bleibt jedem von uns die Aufgabe, den tieferen Sinn des Lebens zu suchen. Es erscheint mir notwendig zu sein, daß der Mensch die Grenzen seiner Kräfte erkennt und in seine Seele hineinhorcht, weil sich dann vieles von selbst regelt, was uns augenblicklich Sorgen und Kummer bereitet. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Manfred J. Ulmer
Landesvorsitzender



Einsatz der Org-Leiter

Auf Weisung des Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Ulmer ergibt sich folgende Neueinteilung im Org-Leitereinsatz: Der neueingestellte Org-Leiter Josef Bartetzko (Großengstingen) übernimmt den seitherigen Bereich von Org-Leiter Böse im VK 541. Dienstsitz ist Tübingen (KWEA). Josef Bartetzko war vor seiner Pensionierung als Oberstabsfeldwebel und Zugführer bei einem Technischen Bataillon eingesetzt. Org-Leiter Böse übernimmt den Einsatzbereich im VK 511 innerhalb der Bezirksgruppe Nordwürttemberg. Sein Dienstsitz bleibt in Böblingen (Wildermuthkaserne).

**Redaktionsschluß für AKTIV 2/1973 ist am
5. März 1973**



Für Verdienste um die Landesgruppe erhielten (v. l.) Bezirksgeschäftsführer Veigl, Bezirksvorsorsitzender Idler (NW), Bezirksvorsorsitzender Schwegler (SW/H) und Pressechef Schuh die Verdienstmedaille in Bronze, die ihnen der Landesvorsitzende Manfred Ulmer überreicht.

Foto: Schneider



Oberstlt d.R. Manfred Ulmer (l.) im Gespräch mit dem Befehlshaber im WBK V, Generalmajor Dr. von Senger und Etterlin.
Foto: Schneider

Musiker vor die Front!

Der Gedanke an ein eigenes Reservisten-Musikkorps im Lande Baden-Württemberg ist nicht neu, verheißungsvolle Ansätze zu seiner Verwirklichung waren im Südbadischen vor Jahren vorhanden. Nun hat unser Befehlshaber im Wehrbereich die Frage erneut gestellt, ob sich doch irgendwo im Lande — es müßte wohl das Einzugsgebiet einer größeren Stadt sein — Reservisten finden, die unter einem tüchtigen Leiter ein Musikkorps bilden könnten. An Euch Blech- und Holzbläser ergeht also die Bitte, diese Frage in den Kreisgruppen zu erörtern und die Ergebnisse an Bezirk und Land weiterzuleiten.

RK-Leiter-Ausbildung Gündlingen

Für das Jahr 1973 sind für den Ausbildungsabschnitt II der RK-Leiterförderung folgende Termine in Gündlingen vorgesehen: Wochenende 7./8. September 1973, Wochenende 19./20. Oktober 1973, Wochenende 9./10. November 1973, Anreise freitags, Seminarabschluß samstags etwa um 16 Uhr. Teilnehmer des Ausbildungsabschnittes I sollten sich diese Termine besonders vormerken, denn auf ihr Kommen legt der Landesvorsitzende besonderen Wert.

Bundeswehr-Führerschein erworben

Stuttgart. Vier Reservisten aus dem Bereich der Landesgruppe Baden-Württemberg haben im November beim Fallschirmjäger-Btl 250 in Calw den Bundeswehr-Führerschein erworben. Dieser erste Versuch wurde von OrgLeiter Böse organisiert; für das nächste Jahr sind weitere Versuche dieser Art vorgesehen.

Erfolgreiche RK-Leiter-Seminare in Gündlingen

70 Teilnehmer in drei Lehrgangsabschnitten für ihre Aufgaben geschult

Im Herbst dieses Jahres wurden drei Seminare (16.9., 14.10. und 11.11.72) für RK-Leiter durchgeführt. Ziel der Schulung war, den insgesamt 70 Teilnehmern das Rüstzeug für die Arbeit an der Basis zu vermitteln und die Sorgen und Nöte, die immer wieder in der praktischen Arbeit auftreten, zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Der Zeit- und Themenplan war daher bis an die Grenze der Aufnahmemöglichkeit konzentriert und erforderte die volle Aufmerksamkeit und Mitarbeit aller Teilnehmer.

Die Bedeutung des Seminars wurde unterstrichen durch die aktive Teilnahme aktiver Gäste. Oberstlt Holz vom BwA -InspizRes-, hatte sich als Freund des Verbandes und bewährter Fachmann als Vortragender über die vielen Fragen hinsichtlich der Allgemeinen Reservistenarbeit zur Verfügung gestellt. Oberstlt Burkhardt -StOffzRes- VBK 53, referierte über Planung und Durchführung von DVag sowie Sicherheitsbestimmungen und der S1 des VBK 53 behandelte das wichtige Thema der Beförderungsmöglichkeiten für Reservisten und der Mob-Einplanung.

Aber auch Kameraden aus unseren eigenen Reihen trugen wesentlich zum Gelingen bei. Über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfuhren wir Grundsätzliches von den Kameraden Schuh, Jakisch und Kussatz, über Allgemeine Reser-

vistenarbeit in der RK vom erfahrenen OrgLeiter Eberle und über alle Dinge, die mit Geld und Beitrag zusammenhängen, von unserem Landesgeschäftsführer Stage. Beim letzten Seminar hatten wir die Freude, den für alle Reservistenfragen zuständigen Referenten von Füs, Oberst Schulz, und den Kommandeur VBK 53, Oberst Pressler, begrüßen zu können. Beide „Obristen“ ergriffen das Wort und trugen mit ihren klaren Ausführungen zum gegenseitigen Verständnis wesentlich bei. Hiervon konnten sich auch der Landesvorsitzende Manfred Ulmer und der StOffzRes WBK V, Oberstlt Scholz, überzeugen. Abschließend verdient das disziplinierte Verhalten aller Reservisten besondere Erwähnung. Wenn auch mal wieder ein Wochenende drauf ging, so wurde dieses „Opfer“ durch die gewonnenen Erkenntnisse und das kameradschaftliche Beisammensein weitgehend gerechtfertigt. Dank gebührt auch der Familie Pfeiffer, der Heimleitung in Gündlingen, die in altbewährter, verständnisvoller Unterstützung zum Gelingen ihren Teil beitrug. Die Planungen für drei weitere Seminare im Herbst 1973 sind bereits angefallen. Die Bezirksgruppen und OrgLeiter sind über die Termine unterrichtet, weitere Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

— mer



In Herrenalb überreichte Landespressechef Rolf Schuh im Auftrag der Landesgruppe dem scheidenden Stabsoffizier im VBK 52, Oberstlt Adolf Rummel, die ihm für besondere Verdienste vom VdRBW verliehene Silbermedaille. Zugleich erhielt Oberstlt Rummel die ihm von der Landesgruppe verliehene Verdienstmedaille in Silber. Nordbadens Bezirksgruppe bereitete ihrem langjährigen Stabsoffizier einen herzlichen Abschied. Foto: Schneider

Wehrübungsplan Marine 1973

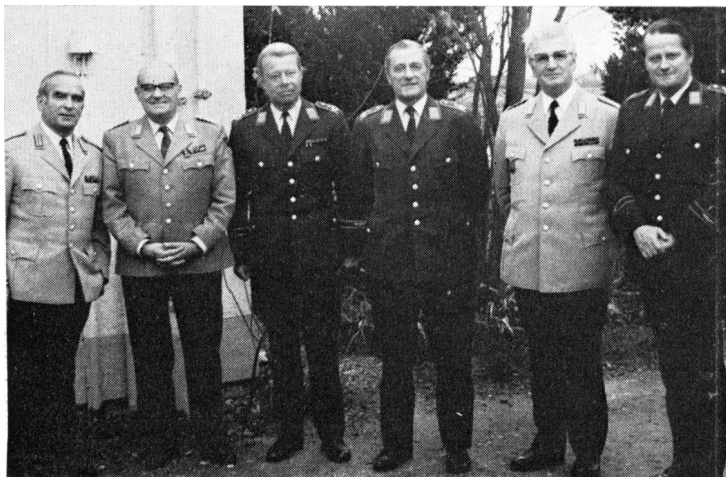
Die Marine hat für Unteroffiziere und Mannschaften folgende vierwöchige, termingebundene Wehrübungen vorgesehen:

8.1. — 2.2.1973,	12.2. — 9.3.1973
26.3. — 19.4.1973	18.6. — 13.7.1973
6.8. — 31.8.1973	24.9. — 19.10.1973
	12.11. — 7.12.1973

Zu diesen Pflichtwehrübungen werden Reservisten herangezogen, die entweder zu einer Pflichtwehrübung heranstellen oder sich freiwillig melden. In erster Linie werden solche Reservisten berücksichtigt, die für eine gezielte Mob-Verwendung vorgesehen sind. Wünsche hinsichtlich der Übungsorte bzw. Übungseinheiten sind an die Stammdienststelle der Marine, Wilhelmshaven, zu richten.

Der Ausbildungsgang zum Maat bzw. zum Bootsmann der Reserve ist vom Bundesministerium der Verteidigung wie folgt festgesetzt worden:

- Zum Maat der Reserve — vier Wochen Wehrübung: Fachlehrgang 1 für Reservisten oder Fachausbildung
- Zum Bootsmann der Reserve — vier Wochen Wehrübung: Allgemeiner Bootsmannlehrgang für Reservisten und — acht Wochen Wehrübung: Fachlehrgang 2 für Reservisten.



Beim dritten RK-Leiterseminar in Gündlingen: An der Klagemauer! Dies dementierten (v. l.): Oberst i. G. Schulz, Ref. Füs I 10, Oberst Pressler, Kdr VBK 53, Oberstlt d.R. Ulmer, Oberstlt Scholz, StOffzRes WBK V, Major d.R. Dreier, Oberstlt Holz, stv. InspizRes

Foto: Kussatz

Bundesdelegiertentag beschloß neuen Beitrag

Auf 1,50 DM monatlich erhöht — Einzugsermächtigung erleichtert Arbeit

Nur die Mitglieder, die uns bisher noch keine Einzugsermächtigung erteilt haben, erhielten eine Beitragsrechnung. Das sind etwa ¼ unserer Mitglieder. Ich bin überzeugt, daß sich dies im nächsten Jahr ändern wird. Noch ein Wort an die Mitglieder, die uns bereits eine Einzugsermächtigung erteilt haben: bitte geben Sie uns genauso wie Anschriftenänderungen auch Änderungen des Bankkontos bekannt. Zur Zeit kostet ein erfolglos durchgeführter Abbuchungsauftrag bis zu DM 3,50. Durch die 6. Bundesdelegiertenversammlung wurde in Bad Godesberg die Erhöhung des monatlichen Beitrages auf DM 1,50 beschlossen (ab 1.1.73 jährlich DM 18,—). Diese Erhöhung kommt Ihnen in voller Höhe wieder zugute:

1. Erhöhung des Beitragsrückflusses an die RK auf DM -,70,
2. Einführung eines „Sozialpaketes“ im Wert von DM -,20.

Im „Sozialpaket“ sind folgende Sozialleistungen enthalten:

1. Erhöhung der bereits bestehenden Unfallversicherung von DM 10.000 auf DM 15.000, Sterbegeldversicherung von DM 20.000 auf DM 30.000
2. Abschluß einer Vermögenshaftpflichtversicherung für gewählte Vorstände in Höhe von DM 500.000
3. Abschluß einer Vereinshaftpflichtversicherung (Abdeckung von Schäden aus Schießveranstaltungen o. ä. gegenüber Dritten),
4. Abschluß einer Rechtsschutzversicherung für Amtsträger.

Diese vier Punkte erfordern einen Aufwand von etwa DM 0,20 pro Mitglied und Monat. Da mit den einzelnen Versicherungsgesellschaften noch über die Prämien verhandelt wird, können im Moment über die genauen Kosten der einzelnen Punkte noch keine Angaben gemacht werden. Der erweiterte Landesvorstand hat folgende Aufteilung des neuen Beitrages von DM 1,50 beschlossen:

1. DM —,70 Beitragsrückfluß an die RK/Kreisgruppe
2. DM —,15 zur Verfügung der Bezirksgruppe
3. DM —,15 zur Verfügung der Landesgruppe
4. DM —,50 Abführung (und Rücklage) für „Sozialpaket“ und „Bundesgroschen“

zu 3. Dieser Betrag ist erforderlich, da bereits 1972 die Restfinanzierung von „AKTIV“ DM —,09 pro Mitglied und Monat kostete.

zu 4. Wie bereits ausgeführt, soll für das „Sozialpaket“ pro Mitglied und Monat DM —,20 aufgewandt werden. Der bisher abgeführte „Bundesgroschen“ (Finanzierungszuschuß zu den Zustellgebühren LOYAL) bleibt weiterhin in Höhe von DM —,10 bestehen. Sie werden bereits gerechnet haben und auf erst DM —,30 gekommen sein. Das ist richtig. Der Betrag für das „Sozialpaket“ und den „Bundesgroschen“ wird aus der Karteistärke errechnet und an die Bundesgeschäftsstelle abgeführt. Da wir 1971 einen Beitragseingang von 48 Prozent hatten, ist hier eine erhöhte Rücklage erforderlich. Zum Schluß muß ich nochmals auf die Einzugsermächtigung zurückkommen. Sie haben bestimmt Ihrem Kassenwart bereits ein Formular abgeluchst, bitte senden Sie es bald ausgefüllt an uns ab. Sie erleichtern damit uns erheblich die Arbeit und tragen außerdem zu einem effektiven Einsatz unserer Verbandseigenmittel bei.

gez. **Wallner**, Landesschatzmeister

Zu Besuch bei der Landesgruppe



Oberst d.R. Günter Sandrock, Sachbearbeiter bei InspizRes in Bonn, weilte bei der FG-Tagung in Böblingen. Foto: Schneider

Vergessen Sie bitte nicht: Ihre Einzugsermächtigung ist uns eine wertvolle Hilfe. Noch heute absenden!



Eine motorisierte Gruppe einer Sicherungskompanie des Heimatschutzkommandos 17 wird an Generalmajor Dr. von Senger und Etterlin (rechts) gemeldet. Die Gruppe stand zur Besichtigung durch General Carver bereit.

Foto: WBK V

15.000 Mann Territorial-Reserve im WBK V Der Befehlshaber fand lobende Worte über den Einsatz der Reservisten

Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Ferdinand M. von Senger und Etterlin, informierte kürzlich Journalisten aus Baden-Württemberg sowie deutsche, kanadische, französische und amerikanische Informationsoffiziere über den Aufbau- und Ausbildungsstand des Territorialheeres in Baden-Württemberg. Generalmajor Dr. von Senger und Etterlin stellte u. a. fest, daß in unserem Lande etwa ein halbes Tausend empfindliche Objekte festgelegt worden seien, die des Schutzes gegen militärische Aktionen jeder Art bedürfen. Zu ihrem Schutz werde die Heimatschutztruppe unterhalten. Der bereits im Jahre 1966 begonnene Aufbau der Heimatschutztruppe sei nunmehr im wesentlichen abgeschlossen. Es stehen jetzt fast 15.000 Soldaten als schnell verfügbare Reserve des Territorialheeres in Baden-Württemberg (Wehrbereich V) zur Verfügung. Diese Reserveverbände und Einheiten gliedern sich in 44 Heimatschutz-Sicherungskompanien, 4 Heimatschutz-Jägerbataillone und 1 Heimatschutzkommando mit einem aktiven und 2 Reservebataillonen. Seit 1. April 1972 besteht in Böblingen das Heimatschutzkommando 17. Es sei dies der

bewegliche Großverband in der Hand des Befehlshabers, um die ortsgebundenen Sicherungseinheiten zu unterstützen. Dieser Großverband habe im Verteidigungsfall einen Umfang von etwa 3000 Soldaten. Im Frieden sei das Heimatschutzkommando ein teilaktiver Großverband mit etwa 2500 Soldaten. Von diesem Großverband wurden bisher ein aktives Jägerbataillon und eine aktive Mörserkompanie aufgestellt. Seit 1.10.1972 werde mit der Aufstellung einer Panzerjägerkompanie (aktiv) und einem Ausbildungszentrum für Panzerjäger begonnen. Beide seien mit den aus dem Feldheer herausgelösten Kampfpanzern älteren Typs M48 ausgestattet. Das Heimatschutzkommando 17 führe mit diesen Neuaufstellungen zwei Truppenversuche durch. Einer davon sei eine Art „Probe aufs Exempel“, um festzustellen, ob Reservisten — in diesem Falle Soldaten der Panzertruppe — auch noch nach längerer Zeit mit dem Panzer, an dem sie ausgebildet wurden, zum Panzerjäger umgeschult und eingesetzt werden könnten. Das Territorialheer sei weitgehend ein Reservistenheer, dem im Wehrbereich V über 36 000 Soldaten angehörten. Bisher sei es gelungen, von Jahr zu Jahr mehr

Reservisten zu Übungen heranzuziehen. Innerhalb der letzten fünf Jahre (ab 1968) konnte die Zahl der jährlich einberufenen Reservisten von anfangs über 6.000 auf nunmehr über 10.000 erhöht werden, d. h. über etwa 40 Prozent. Der Befehlshaber würdigte ausdrücklich den Einsatz der Reservisten. Die Reservisten der Heimatschutztruppe brächten viel guten Willen mit, dazu praktische Erfahrungen aus dem zivilen Berufsleben, Verantwortungsgefühl und staatsbürgerliches Bewußtsein. Sie müßten in einem Zeitraum von sechs Jahren für vier Wehrübungen von jeweils zwölf Tagen bereit stehen. Jede Übung verlange von ihnen die Bereitschaft, Neues hinzuzulernen. Manche dieser Reservisten gehören darüber hinaus noch einer der 220 Kameradschaften des „Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr“ in Baden-Württemberg freiwillig an. Im Wehrbereich V nahmen jetzt über 8500 Soldaten der Reserve die Gelegenheit wahr, im Rahmen dieses Verbandes sich militärisch weiterzubilden. Darüber hinaus unterzogen sich Reservisten der Bundeswehr freiwillig einem besonderen Unteroffizierslehrgang, der unter der Bezeichnung „Modell Hardheim“ nun bereits zum 5. Male durchgeführt wird. Dadurch war es möglich, bereits 250 neue Unteroffiziere der Reserve für das Territorialheer in Baden-Württemberg zu gewinnen.



Beim Pressegespräch in Stuttgart: (v. l.) Stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes, Oberst i. G. Georg Leppig, der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Ferdinand M. von Senger und Etterlin, Oberstleutnant Horst Heydenreich, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Wehrbereich V, und Siegmund Alf, Vorsitzender der Landespressekonferenz. Foto: WBK V

Große Bedeutung des Territorialheeres

Stuttgart. Die ständig zunehmende Bedeutung der Reserveverbände für die Abwehrkraft der westlichen Verteidigungsbündnis wurde durch einen Besuch des Generalstabschefs des britischen Heeres, General Sir Michael Carver, beim WBK V verdeutlicht. Der britische Generalstabschef, der zusammen mit dem Inspekteur des Heeres Einrichtungen des Heeres besichtigte, wurde vom Befehlshaber im WBK V, Dr. von Senger und Etterlin, u. a. über die Grundgliederung des Territorialheeres sowie über Auftrag und Abgrenzung zu den NATO-Kommandobehörden informiert. Gerade im Hinblick auf einen verstärkten Einbau des Reservistenpotentials in die Gesamtverteidigung hat das Territorialheer ein noch stärkeres Gewicht bekommen. Es ist dabei, einen erheblichen Schatz an Erfahrungen anzusammeln über alles, was mit Mobilmachung zusammenhängt.

Reservisten erwerben das RLA!

Kurz und interessant

Achern errang den Wanderpreis

Großengstingen — Die Regionalsieger im G3-Schießen aus den vier Regierungsbezirken, die RK Pforzheim (Nordbaden), RK Achern (Südbaden), RK Heubach (Nord-Württemberg) und RK Ravensburg (Süd-Württemberg) schossen in Großengstingen unter der Leitung von KKpt Kolthoff um den G3-Wanderpreis des Befehlshabers im Wehrbereich V. Die Mannschaft der RK Achern, seit vielen Jahren südbadischer Regionalsieger, errang mit 247 Ringen den Sieg. Auf den 2. Platz kam die RK Heubach mit 222 Ringen. Die erstmals auf Landesebene teilnehmende RK Pforzheim wurde mit 214 Ringen Dritte und konnte nach einem Stechen der Mannschaftsführer den punktgleichen Vorjahressieger RK Ravensburg auf den 4. Platz verweisen. Dem Reglement entsprechend wird der Wanderpreis im nächsten Jahr gleichwohl an die RK Ravensburg gehen, da sie in fünf Jahren zweimaliger Gewinner war.

Sammlungsrekord im Wehrbereich

Ein Rekordergebnis von DM 218.870,65 zugunsten des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ erbrachte die diesjährige Haus- und Straßensammlung der Bundeswehr im Wehrbereich V (Baden-Württemberg), die von Soldaten, Beamten und Bediensteten der Streitkräfte durchgeführt wurde. Damit wurde zum ersten Mal die 200.000-DM-Grenze überschritten und das Vorjahresergebnis von DM 168.000 um DM 50.000 übertroffen.

Auch das ist möglich!

Reutlingen. Kamerad Kurt Wörner von der RK Reutlingen, als OGefr der Marine aus der Wehrmacht ausgeschieden, leistete mit 46 Jahren beim FschJgBtl 251 in Calw eine vierwöchige Wehrübung ab, um den Status eines Reservisten zu erlangen. Bei der Verabschiedung konnte der BtlKdr Oberstlt Dietrich Kamerad Wörner nach bestandem Uffz-Lehrgang nicht nur zum Unteroffizier d.R. ernennen, sondern auch zum Erwerb des BLA gratulieren. Eine beachtliche Leistung und viel Idealismus! — Zur selben Zeit übte auch Kamerad Alfred Bartsch, Jahrgang 1922 (weißer Jahrgang) von der RK Reutlingen beim gleichen Btl. Er wurde zum Gefr d.R. befördert. Endlich können beide Kameraden, wie sie freudig erklärten, bei dienstlichen Veranstaltungen Uniform tragen.

Information tut not

Ein Jahr „AKTIV“ — StOffzRes WBK V wünscht weiterhin Erfolg

„Ein gut unterrichteter Mann ist ein Bürger, — ein schlecht informierter ist ein Untertan.“ Nun, — Information ist wohl nicht alles schlechthin, aber dieses Motto, das zu den Grundregeln der Demokratie gehört, unterstreicht den Stellenwert der Information auch in unserer Reservistenarbeit. In erster Linie aus diesem Grunde wurde „AKTIV“ vor einem Jahr ins Leben gerufen, und dieser Geburtstag sollte Anlaß genug sein, die Bedeutung als Informationsorgan der Landesgruppe Baden-Württemberg herauszustellen. Es gibt keine Gemeinschaft, die auf informative oder klärende Gespräche, auf gemeinsame Planung und gegenseitige Abstimmung verzichten könnte, das fängt am Frühstückstisch in der Familie an und endet bei der Regierungserklärung im Parlament. Die Reservisten der Bundeswehr, die sich im VdRBw zusammengeschlossen haben, taten dies freiwillig und aus eigener Initiative. Sie wollen nicht „Untertan“ einer Organisation sein, sondern mündige Glieder einer Gemeinschaft, die teilhaben möchten an der Planung, Gestaltung und Auswirkung ihrer Arbeit. Dazu bedarf es der Information, der Unterrichtung über Geplantes und Geschehenes, über Zusammenhänge oder Hintergründe. Unklares

wird dann verständlich und dämpft unsachliche Kritik, wenn etwa die finanziellen und materiellen Grenzen der Bundeswehr bei der Unterstützung der Reservistenarbeit aufgezeigt werden, oder die Gründe, die zu dieser oder jener Maßnahme führten.

Eine Kreisgruppe hat mit viel Liebe und großem Arbeitsaufwand eine Veranstaltung vorbereitet und wartet auf rege Beteiligung ihrer Mühlen. Verärgert stellt man fest, daß die Benachrichtigung der möglichen Teilnehmer nicht funktioniert hat, so daß der Veranstaltung die erhoffte Resonanz fehlt. Man erkennt zu spät, daß die Werbung, die ja auch Information ist, zu spät eingesetzt und damit ihren Zweck verfehlt hat.

Bisher war vornehmlich von einer Information nach unten die Rede, die den Reservist in die Lage versetzt, durch Kenntnis der Dinge in seinem Verband zu Erkenntnissen zu kommen, die ihn vor falschen Folgerungen und Enttäuschungen bewahrt. Vergessen wir nicht die Information nach oben, den Bericht über Zustände, Vorgänge oder durchgeführte Veranstaltungen und erzielte Erfolge. Sowohl die Verbandsorgane der mittleren und oberen Ebenen, als auch die entsprechenden Stellen der Bundeswehr und die Öffentlichkeit sollen wissen, was an Arbeit im Reservistenverband geleistet wird; und die Summe der eingehenden Berichte ergibt ein Bild von der Aktivität der Kameradschaften, Kreis- und Bezirksgruppen im Lande. Wichtig ist, daß schnell gemeldet wird; nur an aktuellen Berichten besteht Interesse, lange zurückliegende Ereignisse verlieren an Bedeutung und werden durch neue überdeckt. Besonders die Herren Pressereferenten sollten in diesem Zusammenhang den großen Wert und die Bedeutung ihrer Tätigkeit erkennen. Information tut also not. Der Reservist ist im Bilde, er kennt die Vorgänge und weiß, was zu tun ist. Die Führungsgremien andererseits erfahren von der Arbeit an der Basis, werten sie aus und machen sie publik. So dient die Durchlässigkeit nach unten und nach oben letztlich dem Wohle der Reservistenarbeit insgesamt, und wir wünschen „AKTIV“ in dieser Rolle für ihr zweites und die weiteren Jahre viel Erfolg.



„Bin auch immer schön artig gewesen, lieber Nikolaus.“ Dafür hat er ihm (Oberstlt Scholz, StOffzRes beim WBK V) auch was „mitgebracht“. Foto: TS

ge. **Oberstlt Scholz**
StOffzRes WBK V



Bezirksgruppe Nordbaden

695 Mosbach, Bürgermeister-Renz-Straße 1—3, Ruf 0 62 61—4038/4402

„MVK — Spätlese“

Da der Redaktionsschluß für AKTIV und der Zeitpunkt des MVK 72 fast zusammenfielen, kam der Militärische Vergleichskampf in AKTIV 4/72 leider etwas zu kurz. Weil der MVK aber noch lange in der Diskussion war, müssen jetzt doch noch einige Anmerkungen gemacht werden. Unklarheiten und Spekulationen lösten die Wertung aus, obwohl dazu beim MVK 72 kein Anlaß bestand. Die Leistungen aller Mannschaften waren gut bis sehr gut. Allerdings zeigte sich, daß unsere amerikanischen Kameraden in der Gefechtsausbildung offenbar einige Schwerpunkte anders setzen. Die ausgezeichneten Leistungen wurden auch von den aktiven Soldaten mit Erstaunen registriert und mit viel Lob anerkannt. Auf dem Eichelberg hörte man sogar, daß nur wenige aktive Einheiten die beim MVK gestellten Aufgaben mit ihren Soldaten hätten noch besser lösen können. Angesichts dieser Tatsache und bei einem objektiv fast nicht mehr feststellbaren Leistungsunterschied wäre es höchst problematisch gewesen, Plazierungen außerhalb der Spitzengruppe vorzunehmen. Die Leistungsdichte war so eng, daß es ungerecht gewesen wäre, eine Mannschaft auf Platz 22 oder auch nur etwa

auf Rang 8 zu setzen. Die Siegermannschaften lagen meßbar vorn, wobei die RK Fahrenbach herausragende Leistungen zeigte. Alle anderen Gruppen aber machten ihre Sache so zur Zufriedenheit, daß man ihnen guten Erfolg und einen gemeinsamen vierten Platz bescheinigen mußte. Diese Lösung war kein Kompromiß, sondern entsprang echter Überzeugung. Leider hat es dann doch jemand geschafft, die Nennungsreihenfolge der Mannschaften mit den Ergebnissen zu verwechseln und im AKTIV veröffentlichen zu lassen, was einigen Staub aufwirbelte. Was muß für den nächsten MVK gefordert werden (abgesehen davon, daß der Funksprechverkehr endlich auch ein solcher wird)? Die Mannschaften müssen wissen, was sie falsch und was sie richtig gemacht haben. Es muß daher eine Übungsbesprechung stattfinden. Zusätzlich muß nach einem MVK der „gedachte Verlauf“ samt den erwarteten Maßnahmen an alle Gruppen ausgehändigt werden.

Die Idee, den MVK als Gefechtsübung mit einer Lage anzulegen, fand viel Beifall. Sie wird sicherlich auch 1973, wenn auch mit anderer Thematik, Grundlage des MVK sein, ohne den „Stations-MVK“ neu zu beleben. — DK —



Bezirksvorsitzender Ziegler erläutert beim Seminar in Schwanheim die Neugliederung ab 1.1.73.

Foto: Schneider

Anmerkung der Redaktion: „Dabei sein ist mehr als siegen!“ Unter diesem Leitspruch standen bisher alle militärischen Vergleichskämpfe der Bezirksgruppe Nordbaden im VdRBw. Dieser Leitgedanke schloß nicht die Plazierungen aller Mannschaften aus.

Beim letzten MVK in Bruchsal wurden offiziell nur drei Mannschaften plaziert und die übrigen gemeinsam auf den 4. Platz gesetzt. In AKTIV Nr. 4/72 hatten wir, wie bei den Berichten der vorangegangenen MVK, die Nennungsreihenfolge bei der Siegerehrung mit den Ergebnissen gleichgesetzt. Das bitten wir zu entschuldigen.

Bundeswehr-Leistungsabzeichen

Das Leistungsabzeichen der Bundeswehr haben erworben: Lt d.R. Jürgen Schütz, Fähnrl d.R. Karl Schütz, die Uffz d.R. Günter Farrenkopf, Günter Neumann und Arnfried Zahner, Gefr d.R. Claus Merkel, alle Mannheim, OGeFr d.R. Alfons Danko, Neureut.



Die Verdienstmedaille in Bronze der Landesgruppe erhielten (v. l.) Major d.R. Berger, Uffz d.R. Semmler, OLT d.R. Schleicher, Fähnrl d.R. Schick, Uffz d.R. Neumann und Geiser sowie StUffz d.R. Kögler. Rechts Bez.-Vorsitzender Ziegler bei der Überreichung der Medaillen.

Foto: Schneider

Ortskameradschaften berichten Jahresversammlung

Wiesloch. — Satzungsgemäß wählte die RK Wiesloch für die nächsten drei Jahre einen neuen Vorstand: Vorsitzender wurde Peter Burckhardt, sein Stellvertreter der bisherige RK-Vorsitzende OFw d.R. Hans Albiez, Kassenwart Viktor Berger sowie Pressewart und Schriftführer Dago Cramer. Alle Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimme gewählt. Der neue Vorsitzende betonte in seiner Antrittsrede, er werde besonderen Wert auf die Pflege der Kameradschaft legen und das RK-Leben durch die Werbung junger Kameraden aktiv und einflussreich gestalten.

Zu Gast bei der RK Lützenhardt

Aglasterhausen. — Die RK „Kleiner Odenwald“ besuchte ihre Patenkameradschaft Lützenhardt bei Freudenstadt. In zünftiger Soldatenstimmung wurden die Odenwälder von den Schwarzwäldern empfangen und beim Heimatabend nach altem Brauch mit Schwarzwälder Speck und Kirschwasser bewirtet. Die Kameraden „inspizierten“ den herrlichen Nord-Schwarzwald, der aufgrund der Gebietsreform mit Beginn dieses Jahres zum nordbadischen Bezirk gehört.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Lohrbach. Zur ersten Jahreshauptversammlung der RK Lohrbach-Reichenbuch konnte Vorsitzender Hermann Kruyer neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch Bezirksgeschäftsführer Eugen Weidinger und Hauptfeldwebel Böstler vom KWEA Mosbach begrüßen. Der Vorsitzende gab einen Rückblick auf die Tätigkeit im ersten Vereinsjahr, wobei er insbesondere die kameradschaftliche Zusammenarbeit lobend erwähnte, die sich auch anlässlich des Waldfestes zeigte. Besonders erfreulich sei, daß die Kameradschaft innerhalb eines Jahres auf 26 Mitglieder angewachsen ist. Nach einem Kurzreferat von Eugen Weidinger gab HptFw Böstler Aufschluß über Termine zu Schießveranstaltungen, Vortragsabenden und Seminaren und zeigte die Möglichkeit zur Lehrgangsteilnahme zwecks Beförderung zum Unteroffizier bzw. Reserveoffizier auf. Anschließend gab Schriftführer Gerhard Lenz anhand des Protokollbuches das Jahresgeschehen des Vereins bekannt; ebenso erläuterte er den Kassenbericht. Mit der Vorführung des Bundeswehrfilms „Weiße Horizonte“ schloß der offizielle Teil der Hauptversammlung.



Alle Jahre wieder sind die Wiesbadener Hostessen Steffi, Karin, Ingrid, Claudia und Elke beim Zwei-Tage-Marsch in Bern dabei. Hier mit OFw d.R. Werner und Uffz d.R. Rahn von der RK Mannheim nach überstandenen Marsch. Wer verstärkt 1973 am 12./13. Mai die beiden Mannheimer Reservisten?

Aktive RK Walldürn

Der zweite Werbeabend der RK Walldürn fand in Rippberg statt. RK-Vorsitzender Toman begrüßte die Interessenten und Kameraden. Er berichtete über die Arbeit und stolzen Erfolge der Reservistenkameradschaft im vergangenen Jahr. Für das Jahr 1973 hat der Vorstand außer den verbandseigenen Veranstaltungen die folgenden drei Ziele gesteckt: 1. Fühlungnahme mit den Reservisten aus der Walldürner Partnerschaftsstadt Montreux, 2. Organisation und Durchführung eines Volksmarches, 3. Wieder eine Fahrt mit den Kindern des Kinderheims „St. Kilian“. Bezirksgeschäftsführer Weidinger referierte über die Ziele und Aufgaben unseres Verbandes. Danach sprach der Hauptfeldwebel für Reservisten, HptFw Böstler, über die militärische Betreuung der Reservisten. Alle Interessenten erklärten spontan ihren Beitritt und versprachen, aktiv in der Ortskameradschaft mitzuarbeiten. Als Startsymbol überreichte Kamerad Kempf den Rippberger Reservisten seinen kleinen Bierstiefel. Der Bierstiefel mit dem Wappen des Verbandes ist das Werbegeschenk für drei neue Mitglieder. — Ein weiterer RK-Abend fand in Altheim statt.

Arbeitstagung der Pforzheim-Karlsruher RK

Pforzheim. Eine Arbeitsbesprechung der RKVorstandschaften im KWEA-Bereich Karlsruhe fand am 16.11.1972 in Pforzheim im Gasthaus „Hohenstaufen“ statt. In Anwesenheit von

StOffzRes im VBK 52, Oberstlt Boulanger, und HFwRes HptFw Dannullis, sowie des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Hptm d.R. Horst Goy, wurde die gemeinsame Jahresvorplanung 1973 festgelegt. Ebenfalls wurden die allgemeine sowie die spezielle Reservistenarbeit besprochen.

Sinsheimer RK-Vorstände tagten

Epfenbach. Vollzählig waren die RK-Vorstände des Kreises Sinsheim bei einer Arbeitstagung in Epfenbach im Stammlokal Cafe Ohlhäuser vertreten, ein Beweis der Geschlossenheit der von Siegfried Schleicher geführten Kreisgruppe. Für das Jahr 1973 wurde ein reichhaltiges Programm, auch für die Reservistenkameradschaften, festgelegt.

Neugründung der RK Lobenfeld

Am 14. November 1972 wurde in Lobenfeld im Gasthaus „Zum Kloster“ eine Ortskameradschaft gegründet. Es wurde folgende Vorstandschaft gewählt: Vorsitzender Gefr d.R. Albert Maurer, Stellvertreter OGeFr d.R. Klaus Stoll, Schriftführer Uffz d.R. Manfred Maurer, Kassenwart HptGefr d.R. Josef Berberich (alle Lobenfeld).

Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge

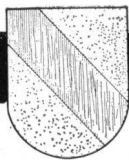
Nassig. Die Reservistenkameradschaft hat für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge den stattlichen Betrag von 549,— DM gesammelt.

Tanzabend und Ehrung

Kirrlach-Kronau. In der Mehrzweckhalle in Kronau trafen sich die Angehörigen der RK-Kirrlach-Kronau mit ihren Frauen zu einem gemütlichen Tanzabend. Unter den Gästen weilte auch der Leiter des Muni-Depots Kirrlach-Kronau, als Vertreter des Bezirksvorsitzenden Oberstlt d.R. Hauß und G. Weidinger. Für seine Verdienste um die Aktivierung der RK Kirrlach-Kronau wurde dem RK-Vorsitzenden Rochus Just die Verdienstmedaille in Bronze der Landesgruppe Baden-Württemberg überreicht.

Preisschießen der Offz-Hörsäle

Das Preisschießen der Regionalsieger der Offz-Hörsäle in Nordbaden brachte folgendes Ergebnis: 1. Oggel, Randolf, Hptm d.R. 57 Ringe, Offz-Hörsaal Mosbach; 2. Arndt, Hans, Hptm d.R. 53 Ringe, Offz-Hörsaal Heidelberg; 3. Frank, Peter, Hptm d.R. 46 Ringe, Offz-Hörsaal Mosbach. Siegerehrung und Preisverteilung nahm der Kommandeur VBK 52, Oberst Winter, vor.



Bezirksgruppe Südbaden

78 Freiburg i. Br., Kartäuserstraße 120, Ruf 0761—3 13 48

Führungsstil hat sich bewährt

Die Freiburger Reservisten wählten einen neuen Vorstand. In den letzten drei Jahren wurden von der Kreisgruppe Freiburg-Stadt rund 130 Veranstaltungen aller Art durchgeführt. Höhepunkt war ohne Zweifel die Zehnjahrfeier mit der großen internationalen Musikschau, an der auch Reservisten der Partnerstädte Besancon, Innsbruck und Padua teilnahmen. Das Schießen um den „Konsul-Dettinger-Wanderpokal“ mit dem „Schützenball“ im Uffz-Heim des AG 51 „Immelmann“ in Bremgarten hat einen festen Platz im Veranstaltungskalender. Die Kontakte mit den Freiburger Traditionsverbänden sollen verstärkt fortgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Kommandeur VBK 53, Oberst Pressler, ist gut angelaufen. Gute Arbeit leistete die „Mehrkampfgruppe“ (MKG) Südbaden unter Führung von OLT d.R. Herwig Duderstadt.

Im neuen Jahr beginnt das Training im Kaiserstuhlgebiet für den „Berner Zwei-Tage-Marsch“, 500 km will Herwig Duderstadt mit seinen „Marschierern“ in Gündlingen „abspulen“. Südbaden stellt 1973 wieder die offizielle Reservistenmannschaft in Bern. Besonders erwähnt werden muß das Einzelkämpferbiwak unter erschwerten Bedingungen bei Todtnau-Berg und das Panzerschießen beim PzBtl 294 in Stetten a. k. M. Die Zusammenarbeit mit dem Stab AG 51 „Immelmann“ (Kommodore Oberst Fritz Schade), mit der Brigade 29, der 10. PzDiv und mit der 3. französischen Division in Freiburg ist ausgezeichnet. Auch im neuen Vorstand, das muß schon heute gesagt werden, hat sich der Führungsstil von Hptm d.R. Hartmut Tietjen bewährt. Der neue Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, der Entwurf hierzu lag dem Vorstand vor, er wurde angenommen und wird sehr viel zur Aktivität der Freiburger Reservisten beitragen. Neben den bisherigen beiden Schwerpunkten in der praktischen militärischen Weiterbildung und der Öffentlichkeitsarbeit soll ein dritter Schwerpunkt gesetzt werden, der die theoretische militärische Weiterbildung umfaßt. Dieser weist

sich im Jahresplan 1973 mit einem Taktikseminar in fünfzehn Stunden aus.

Im Rahmen von Großveranstaltungen werden im neuen Jahr die Besuche von Reservisten aus der Partnerstadt Padua und von niederländischen Offizieren erwartet. Durch einen Besuch in Baden bei Zürich konnte das Militärspiel der Unteroffiziervereinigung Baden für ein Auftreten im südbadischen Raum gewonnen werden.

Der neugewählte Vorstand der Kreisgruppe Freiburg-Stadt setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Hptm d.R. Hartmut Tietjen, Stellvertreter OLT d.R. Herwig Duderstadt, Schriftführer OMAat d.R. Heinz Kuttler, Kassenwart Fw d.R. Heinrich Goebel, Pressereferent OMAat d.R. Arno Kussatz, Beisitzer Hptm d.R. Hellmuth Dettinger, KptLt d.R. Eberhard Riecke und OLT d.R. Herwig Duderstadt.

A. Ku.



Der Vorsitzende der Kreisgruppe Freiburg-Stadt, Hptm d.R. Hartmut Tietjen, überreicht dem Präsidenten des Musikspiels Baden/Schweiz, Kamerad Bannwart, nach einem Lichtbildvortrag zwei Bierstiefel des Verbandes. In der Mitte Lt d.R. Jürgen Jakisch, stellvertretender Vorsitzender Bezirksgruppe Südbaden. Foto: Kussatz

Wir gratulieren

Beförderung: Wilhelm Pulster zum Oberstleutnant d.R., Peter Kühn zum Feldwebel d.R., Harald Mehofer zum Bootsmann d.R.

Auszeichnung: Die Verdienstmedaille LdGrp Baden-Württemberg erhielt Maj d.R. Otto Dreier.

Wahl des stellv. Bezirks-Vorsitzenden



Am 28. Oktober 1972 wurde Lt d.R. Jürgen Jakisch auf der Arbeitstagung der südbadischen Reservisten in Gündlingen von den Delegierten zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksgruppe Südbaden gewählt.

Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Bezirks-Vorsitzender Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster, Offenburg; Stellvertreter: Lt d. R. Jürgen Jakisch, Kassenwart: Hptm d.R. Andreas Schwend, Pressereferent: Obermaat d.R. Arno Kussatz (alle Freiburg).

Otto Dreier 60 Jahre

Am 29. November wurde unser Bezirksgeschäftsführer, Major d.R. Otto Dreier, 60 Jahre alt. Am gleichen Tag feierte auch Kapitänleutnant d.R. Eberhard Riecke Geburtstag. Die Kameraden gratulieren recht herzlich! Die Bezirksgruppe Südbaden dankt beiden für ihren Einsatz im Reservistenverband und hofft, daß Otto und Eberhard noch viele Jahre im Verband aktiv mitarbeiten.

Freiburger Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 1973

13.1.1973: Übungsschießen „Konsul-Dettinger-Wanderpokal“. Beginn 8.30 Uhr.

13.1.1973: Training für den „Berner Zwei-Tage-Marsch“.

20.1.1973: Zweites Übungsschießen „Konsul-Dettinger-Wanderpokal“. Beginn: 8.30 Uhr.

24.1.1973 Taktik-Kurs „Panzer“, PzGren, PzJg, PzAufk 20 bis 22 Uhr VBK 53.

10.2.1973: Schießwettkampf um den „Konsul-Dettinger-Wanderpokal“. Beginn: 9.00 Uhr.

10.2.1973: „Schützenball“ ab 20.00 Uhr im Uffz-Heim AG 51 „Immelmann“ in Bremgarten.

11.2.1973: Training für den „Berner Zwei-Tage-Marsch“.

17./18.2.1973: Winterkampfausbildung in Todtnau-Fahl.

14.3.1973: Taktikkurs Artillerie, Pi-Truppen usw.

24./25.3.1973: Training „Berner Marsch“ mit Übernachtung in Gündlingen und Forsthütte.

4.4.1973: Taktikkurs, 20 Uhr VBK 53.

9. bis 14.5.1973: Teilnahme am „Berner Marsch“.

1. bis 3.6.1973: Einzelkämpferbiwak.

6.6.1973: Taktikkurs VBK 53.

Der vollständige Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 1973 wird vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Freiburg und vom Leiter der MKG Südbaden am monatlichen Kameradschaftsabend bekanntgegeben. In obiger Aufstellung sind nur die wichtigsten Termine enthalten.

Aktive Kreisgruppen im Telegrammstil

RK Singen: Leuchtgranaten, Trimm-Dich-Spiele und Steaks vom Grill. Leitung: StUffz d.R. Vespermann.

Kr.-Gr. Freiburg: Sportschießwettkampf mit 17 Mannschaften im Uffz-Heim AG 51 „Immelmann“ in Bremgarten. Leitung: HptFw Manfred Gembalies u. HptFw Waizinger. Der Kommodore, Oberst Fritz Schade, nahm mit seiner Gattin und seinem Stab am „Schützenball“ teil.

MKG Südbaden: Fernmeldeausbildung in Gündlingen.

RK Villingen-Schwenningen: Pokalschießen mit MG und Pistole in Immendingen mit neun Mannschaften. Leitung: Lt d.R. Bames.

MKG Südbaden: Abnahme RLA in Gündlingen.

Kr.-Gr. Hochschwarzwald: Waffenkunde G3 und P1, Leitung: Lt d.R. Hefter, Gast: HFwRes Robert Kenk.

Kr.-Gr. Freiburg-Stadt: Film- und Dia-Vortrag beim Schweizer Militärspiel in Baden bei Zürich. Kontaktaufnahme und Kameradschaftspflege. Empfang beim Präsidenten des Schweizer Musikporks in Baden, Adj Uffz Pius Bannwart. Teilnehmer: die Kameraden Tietjen, Jakisch und Kussatz.

Uffz-Corps d.R. Hochrhein: Informationsstand bei der Ausstellung „Unser Heer“ in Waldshut. Empfang der Reservisten und Ehrengäste bei der Schau-Eröffnung. Hubschauer-Rundflug über Waldshut und Tiengen. Leitung: Fw d.R. Udo Weber.

Kr.-Gr. Offenburg: Schützenschnurschießen in Achern. Leitung: OLT d.R. Burkhardt.

MKG Südbaden: Training für die Bundeswettkämpfe in Uetersen (Schießen, Hindernisbahn, Schlauchbootpaddeln). Leitung: OLT d.R. Duderstadt

Uffz-Corps d. R. Hochrhein: Orientierungsfahrt mit LP- und LG-Schießen. Leitung: Fw d. R. Udo Weber.

Kr.-Gr. Villingen-Schwenningen: Filmabend und aktuelle Information. Leitung: Uffz d.R. Rolf Merkle.

Kr.-Gr. Freiburg-Stadt: Übungsschießen G3 und P1. Leitung: KptLt d.R. Eberhard Riecke. Tagung Arbeitskreis der Reservisten, Soldaten- und Traditionsverbände. Gast: Generalmajor a.D. Max Sachsenheimer. Leitung: Hptm d.R. Tietjen.

Kr.-Gr. Villingen-Schwenningen: Information über ABC-Kampfmittel, Vortrag: Uffz d.R. Steinmann.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In AKTIV Nr. 3/72 wurde das Thema „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ im Bereich der Bezirksgruppe Südbaden behandelt. Durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit wird das Vertrauen, das die Bundeswehr und der Reservistenverband in der Bevölkerung besitzt, weiter gestärkt. Alle Kreisgruppen müssen der Öffentlichkeit ständig Informationen anbieten. Nur so können wir uns selbst darstellen. Es sind fast immer die gleichen RK und Kreisgruppen, die Informationsmaterial der Bezirksgruppe in Freiburg vorlegen. Besonders erwünscht ist auch Bildmaterial mit dem passenden Text zu den einzelnen Fotos. Für AKTIV 2/73 wird um Vorlage von Informationen bis 25. Februar 1973 an den Pressereferenten der Bezirksgruppe Südbaden, Arno Kussatz, 78 Freiburg, Feldbergstraße 36, gebeten.

Dank und Anerkennung

Für bisher geleistete Arbeit im Verband dankt der Vorstand der Bezirksgruppe Südbaden Lt d.R. Bames, Kr.-Gr. Villingen-Schwenningen, recht herzlich.

Pulster, Vorsitzender

RLA

In Gold: Major d.R. Bertold Rauch, Hptm d.R. Hellmuth Dettinger, KptLt d.R. Eberhard Riecke.

In Silber: OGeFr d.R. Ernst.

In Bronze: StUffz d. R. Kleff, Fhj d.R. Weiss.

Wehrübungen: Hptm d. R. Hartmut Tietjen, Kampftruppenschule I, Hammelburg; OFw d. R. Bruno Wolzki in Achern; Btms d.R. Harald Meihofer in Westerland/Sylt.

Wir steilen vor:

Hartmut Tietjen, Hptm d. R.

Vorsitzender Kreisgruppe Freiburg-Stadt Kamerad Tietjen stammt aus Norddeutschland und hat nach seinem Studium der Philosophie, Psychologie und Soziologie an den Universitäten in Tübingen, Hamburg und Freiburg hier eine zweite Heimat gefunden.

Nach dem Abitur wurde Hptm d.R. Hartmut Tietjen zum PzBtl 74 in Altenwalde bei Cuxhaven eingezogen. Nach Ausbildung zum ROA war er bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst Zugführer eines Panzerzuges. Seit Frühjahr 1965 insgesamt neun Wehrübungen (40 Wochen) vorwiegend im Territorialheer, zunächst als Verbindungsoffizier und S3-Offizier bei einem VBK, seit 1971 als Chef der Stabskompanie. Zuletzt Lehrgänge an der Kampftruppenschule I.

Gedenkfeiern

Am Volkstrauertag legten Freiburger Reservisten am 113er Ehrenmal im Stadtgarten und an der Gedenkstätte auf dem Hauptfriedhof Kränze zu Ehren der Toten und Gefallenen der beiden Weltkriege nieder. Am 22. 11. 1972 nahm eine Abordnung der Freiburger Reservisten an der Gefallenenehrung der ehemaligen Gebirgsjäger auf dem Kandel (1.300 m) teil. Am Ehrenmal erschienen 100 Teilnehmer. Ein Schneesturm fegte über den Gipfel.



Freiburger Reservisten bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal der 113er. Das Mahnmal wurde im Freiburger Stadtgarten neu aufgestellt. Foto: Kussatz



Bezirksgruppe Nordwürttemberg

7 Stuttgart 50, Nürnberger Str. 184, Ruf 0711—56 61 11, Ap. 290

Neue Grenzen im Verteidigungsbezirk Ebni (Kreis Waiblingen) — Die militärischen Kreisgruppen der Territorialen Verteidigung im Bezirk Nordwürttemberg werden ab Januar 1973 den neuen politischen Verwaltungsbezirken angegliedert. Dies erklärte Oberst Günter Klitzing, der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 51, Nordwürttemberg, im Rahmen eines Wehrpolitischen Seminars der Bezirksgruppe Nordwürttemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Im einzelnen sei vorgesehen, daß die Region Mittlerer Neckar dem Verteidigungskreis Kommando 511 und die Region Ostwürttemberg dem Verteidigungskommando 512 entspreche, während für die Region Franken das Verteidigungskreis Kommando 513 zuständig sei. Die Territorialstreitkräfte im Bezirk Nordwürttemberg umfassen zur Zeit 13 Sicherungskompanien und ein neu aufgestelltes Jägerbataillon. Vor allem durch das beweglich einsetzbare,

ausschließlich aus Reservisten gebildete Jägerbataillon, das nun zusätzlich für den Raumschutz zur Verfügung stehe, hätten sich die Möglichkeiten der Territorialverteidigung in Nordwürttemberg erheblich verbessert. Oberst Klitzing unterstrich besonders die Notwendigkeit einer effektiven zivilmilitärischen Zusammenarbeit. Die im Juni 1972 durchgeführte erste Planübung des Krisenstabes der Stadt Stuttgart, an der auch die militärischen Stellen beratend beteiligt waren, habe sich bereits positiv ausgewirkt, da die hier gewonnenen Erfahrungen bei der Unwetterkatastrophe in Stuttgart erfolgreich angewendet werden konnten. Auch die Zusammenarbeit mit dem Reservistenverband beabsichtigt Oberst Klitzing weiter zu intensivieren. Dafür schlägt er regelmäßige Besprechungen über alle anstehenden Fragen der Territorialreserve mit den Führungsgremien des Reservistenverbandes vor.

H. Sch.

Zehn US-Soldaten erwarben die Schützenschnur

Im Rahmen der „Kontakt-Gruppe“ konnten in Crailsheim zehn amerikanische Soldaten die Schützenschnur in Bronze erwerben. Anlässlich der Verleihung, die Oberstlt Fischer, Kdr VKK 514, Heilbronn, vornahm, war auch der Kdr und der StOÄ der McKee Barracks, LtCol Schmidt und Oberstlt Exler, Kdt und StOÄ Crailsheim, anwesend. Seit längerer Zeit pflegen die Reservisten der Kreisgruppe Crailsheim einen

sehr lobenswerten Kontakt mit den amerikanischen Soldaten. Der Kreisvorsitzende, Fw d.R. Meiser, betonte in seiner Ansprache, daß mit dieser Verleihung ein weiterer Grundstein gelegt sei, auf die aber jetzt die Verpflichtung folge, weiter aufzubauen. In einer der kommenden Begegnungen soll den Reservisten die Möglichkeit gegeben werden, die amerikanischen Schützenabzeichen zu erwerben.



Unser Bild zeigt die US-Soldaten, welche die Schützenschnur erhielten.

Für eine Zukunft in Frieden und Freiheit

Welzheim — Unter dieser Schlagzeile berichtete die „Welzheimer Zeitung“ über eine Podiumsdiskussion der RK Welzheim mit Vertretern des Verbandes der Kriegsdienstverweigerer. Anlässlich ihres 10jährigen Bestehens hatte die RK Welzheim zu dieser Diskussion eingeladen. Vertreten war auch Kapitänleutnant Lübke, der Jugendoffizier im WBK V, Bezirksvorsitzender Idler und Ortsvorsitzender Glass. Geleitet wurde die Diskussion vom Lokalredakteur der Welzheimer Zeitung, Fritz Frasch. Die Gegensätze traten klar hervor. Der vom Verband erhobene Vorwurf, den organisierten Kriegsdienstverweigerern gehe es um einen Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung, konnte von der Gegenseite nicht entkräftet werden. Die Veranstaltung hat gezeigt, daß sich der Reservistenverband vor solchen Veranstaltungen nicht zu scheuen braucht, weil er die besseren Argumente hat.

Fittestest bei Macht und Nebel

Künzelsau. Zum ersten Mal war es dank der Vermittlung von Oberstlt d.R. Ludwig Bauer möglich, eine Übung außerhalb des Kreises durchzuführen. So fuhren die altgedienten Soldaten mit Bw-Bussen nach Wolferstetten. Hauptmann Prinz zu Waldeck und Pymont hatte die Übung ausgeknobelt und auch die Leitung übernommen. Der Aufbau ging zu Lasten der aktiven Truppe. Die 4. Kompanie des PzBtl 363 leistete Mustergültiges, so daß die Hohenloher nur einziehen brauchten. Doch gleich nach Ankunft wurde zum Nachtschießen gebeten. Sechs Gruppen zu je zehn Mann gingen dann auf „Orientierungsmarsch“ mit infanteristischen Einlagen. Auf der Anweisung (sonst „Befehl“ genannt) standen sechs Kontrollpunkte. Wer nach Rückkehr der Gruppen an ein stilles Wochenende glaubte, wurde getäuscht: Ausbildungsstunden an neuesten Waffen, Fahren mit dem M48-Panzer und „Manöverkritik“ am Nachtmarsch füllten den Samstag aus. Abends am Lagerfeuer wurde die Wertung bekanntgegeben. In der Gesamtwertung belegte eine Gruppe der Kochertäler den zweiten Platz.

Urteil aller Teilnehmer nach einem schmackhaften Essen in Kulsheim: wieder einiges dazugelernt. Der Fittestest bei Nacht und Nebel war geglückt.

10 Jahre Kreisgruppe Crailsheim Erfolg der Arbeit bei Jubiläumsfeier gewürdigt

Am 26. November 1962 wurde unter der Leitung des damaligen Landesvorsitzenden Hptm d.R. Wegner, die Kreisgruppe Crailsheim gegründet. Der damals beauftragte Kreisvorsitzende hat dieses Amt ununterbrochen bis heute inne. Am 24. November 1972 wurde in einer Jubiläumsfeier der vergangenen zehn Jahre gedacht. Der Kreisvorsitzende, Fw d.R. Kurt Meiser, konnte zur Feier eine stattliche Anzahl an Persönlichkeiten begrüßen. U. a. waren der Einladung gefolgt; MdL Ulrich Lang (SPD), Bürgermeister Maass, Fraktionsvorsitzender Schütt (CDU), Sportkreisvorsitzender BM Dinter, Hauptmann der Bürgerwache Hage, die US-Army wurde durch LtCol Schmidt — StOÄ und Kdr der Artillerie und LtCol Hollenbeck — Kdr der Infanterie vertreten. Für die Bundeswehr begrüßte der Vorsitzende den Hausherrn des Festraumes, Oberstlt Exler — StOÄ und Kdt Gerätedepot und RegOAmtsrat Burkhardt. Die Truppe wurde vertreten durch Oberstlt Schneider — Kdr PzGrenBtl 302, Oberstlt Schwemmler, Kdr VersBtl 12 und Major Gethöfer vom VKK 514. Der VdRBw wurde durch den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden, Lt d.R. Granz vertreten. Aufgrund der gutnachbarschaftlichen Beziehungen kam aus Ansbach der Bezirksvorsitzende von Mittelfranken, Oberstlt d.R. Butz und OrgLeiter, Oberstlt d.R. Meck. Neben den eigenen Kameraden waren auch Vertreter aus den Nachbarkreisgruppen — von Dinkelsbühl



Uffz d.R. Jäkel (r.) erhielt als erster Reservist der Kreisgruppe Crailsheim aus der Hand von Oberstlt Fischer, Kdr VBK 514 Heilbronn (M.), das Bundeswehr-Leistungsabzeichen, HFwRes Schwab (l.)

bis Heilbronn und von Backnang bis Bad Mergentheim — erschienen. Kreisvorsitzender Meiser gab in seiner Ansprache zu verstehen, daß der Reservist vom „Kind der Bundeswehr“ zum gleichwertigen Partner gewachsen sei. Er gab einen detaillierten Rechenschaftsbericht und hielt auch mit Kritik nicht hinterm Berg.

Das „Hohenloher Tagblatt“ berichtete in Großaufmachung: „Das Bild des Reservierten hat sich gewandelt.“ Die Festansprache unter dem Motto „Der Reservist der 70er Jahre“ hielt Professor Bläsi aus Heilbronn. Er streifte dabei die Entbehrungen eines bewußten Reservierten. Daß Armeen und Flotten heute in erster Linie als Mittel der Politik zu verstehen seien, konnte der Referent bildlich präsentieren. Als Forderung für ein besseres Verständnis der tatsächlichen Lage müsse daher im Vordergrund stehen, die junge Generation realistisch über das Weltgeschehen zu informieren.

Die Forderung des Kreisvorsitzenden nach einem Reservistenheim fand Verständnis. Der StOÄ, Oberstlt Exler, versprach, daß die Bw hier nach Möglichkeiten suche und eine Verwirklichung sicher zu erreichen ist.



Der Bezirksvorsitzende Mittelfranken, Oberstlt d.R. Butz, Ansbach, überreicht dem Kreisvorsitzenden Fw d.R. Meiser den Ehrenschild.

Die Presse schreibt

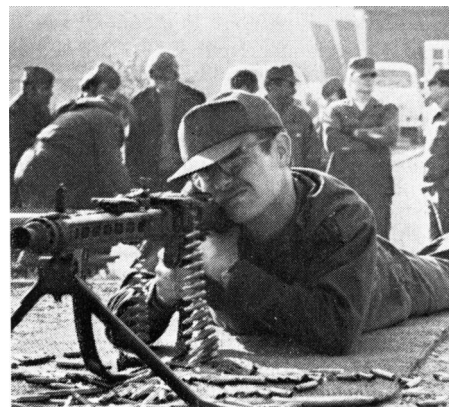
Feuerwehr „rettet“ Fallschirmspringer

Anders als vorgesehen, wurde die neuerworbene Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr von Crailsheim zum ersten Male eingesetzt. Während des Fallschirmspringens, das anlässlich des Reservistentags in Crailsheim vorgeführt

wurde, kam es zu einer Panne. Beim Absprung ging ein Fallschirm nicht auf. Der Reservist mußte den Notschirm auflösen. Er landete dann keineswegs auf dem vorgeschriebenen Ziel auf dem Volksfestplatz, sondern auf einem Baum. Vor dort wurde er mit Hilfe der neuen Drehleiter heruntergeholt.

Stuttgarter Zeitung

Aktiver und Reservist!



Stuttgart. Die Kreisgruppe unterhält zu hier stationierten US-Soldaten seit langem Beziehungen. Vor etwa eineinhalb Jahren wurden die Freundschaftsbande neu belebt. Echt belebt und ausgedehnt aber wurden sie durch Sp4 James Gumbert vom HQ Baden-Württemberg Supdist. Er hörte, daß die Deutschen (in „Stuegrt“) fast so schnell Bier abfüllen, als deren MG schießt. Beides glaubte er nicht. Als er die deutsche Schützenschnur erworben hatte, glaubte er auch ans Bierabfüllen. Zusammen mit seinem Freund James Carrol (Big Jim) hat „little Jim“ die Nachschubeinheit der US-Streitkräfte in den Robinson Baraks (Burgholzof) mobilisiert und eine feste Freundschaft geschmiedet zwischen US-Soldaten und Reservisten. Kein Schießen ohne Amerikaner und ohne US-Waffen! Sehr viele Schießauszeichnungen bei den deutschen Reservisten bestätigen dies.

Bei den vielen persönlichen Verbindungen, die James hier hatte, fehlte ihm doch etwas: seine Frau und sein Sohn, die in Korea leben. Im November ging sein Wunsch in Erfüllung, wieder zu seiner Familie nach Korea zurückkehren zu können. — Alles Gute, James und vielen Dank!



Bezirksgruppe Südwestfalen-Hohenzollern

741 Reutlingen, Albstraße 74, Ruf 07121—3 45 45, A p. 59

Bezirksseminar in Sigmaringen Querschnitt der Arbeit in Südwestfalen-Hohenzollern

Bezirksvorsitzender Hptm d.R. Schwegler gab beim Bezirksseminar am 21.10.1972 in Sigmaringen einen umfangreichen Jahresbericht. Danach betrug die Mitgliederzahl zum 1.8.72: 123 Offiziere, 519 Unteroffiziere, 1648 Mannschaften, 154 außerordentliche Mitglieder, insgesamt 2444. Die Aktivitäten der RK'en schlugen sich nieder in: 116 Schießen, 34 Märsche, 49 militärische Ausbildungen 13 Kegeln, 355 RK-Abende, 17 Truppenbesuche, 9 Ausflüge, 6 Seminare, 5 Sportveranstaltungen. Besondere Würdigungen fanden: Gesamtsieg der RK Saulgau beim Internationalen Donau-Waffenlauf in Ulm; gute Kontakte der RK'en Winterlingen und Spaichingen zu amerikanischen und die der RK Horb zu französischen Einheiten. Gewürdigt wurde die

Heimatschutztruppe sichert rückwärtige Kampfzone

800 Reservisten bei Übung „Schwarzer Adler“ in Südwestfalen-Hohenzollern

800 Reservisten der Heimatschutz-Truppe aus Weingarten, Biberach und Mannheim übten während des „Schwarzen Adlers“ in mehreren Landkreisen Südwestfalen-Hohenzollern. Oberst Kohler, Kommandeur des VBK 54, erklärte, die Übung müsse als Erfolg bezeichnet werden. Die Heimatschutztruppe sei mit widrigsten Verhältnissen konfrontiert worden und habe sich dabei gut bewährt.

Oberst Kohler erläuterte in der Kaserne in Empfingen Vertretern der Presse den Auftrag der Übung: Das VKK 543 mit den drei Sicherungskompanien aus Mannheim, Weingarten und Biberach schützt die Pipeline „Quelle“ und die Versorgungsstelle „Brett“. Bei der Pipeline handelte es sich um die Leitung Kehl—Bodelshausen. Hier wurden eine ganze Reihe „empfindlicher Punkte“ bestimmt, die in einem „Ernstfall“ zu sichern sind, weil sie Angriffspunkte feindlicher Sabotagegrupp sein könnten. Sehr realistisch wurde

Arbeit der Org.-Leiter Eberle u. Böse. Gelobt wurden sodann die großen Mühen und Opfer für die RK-Heime Sigmaringen, Trossingen, Spaichingen und Rottweil, die Almhütte der RK Saulgau sowie die Erstellung der Schießstände der RK'en Trossingen und Ravensburg. Hervorgehoben wurden die herausragenden Veranstaltungen in Leinstetten durch OLT d.R. Bronner und Oberstlt d.R. Paul. Auch die Übung „Mittsommer“ durch Oberstlt d.R. Dr. Wien fand gebührende Anerkennung. Bezirksgeschäftsführer HptFw d.R. Veigl erstattete einen Kurzbericht, wobei er auch auf negativen Seiten einging (schleppende Beitragseingänge, nicht ankommende Beitritts-erklärungen usw.) Nach den Wahlen wurden die Grüße des Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Ulmer überbracht. Abschließend referierte OLT d.R. Kinzel über den Warschauer Pakt. Ein Film über die FDJ-Unteroffiziersschule in der DDR rundete das Thema ab.

sowohl Sicherung wie auch Angriff dargestellt. Im Spannungsfall müßten auch Eisenbahn- und Straßenbrücken, Elektrizitätswerke, Pipelines, Wasserversorgungseinrichtungen u. ä. gesichert werden. Man arbeitete beim „Schwarzen Adler“ eng mit Polizei, Bürgermeistern, Forstdienststellen zusammen. Mit 200 Fahrzeugen ausgerüstet und gut bewaffnet, wurde in einer realistischen Übung viel geleistet und dazugelernt.

Bei einer Beurteilung der Übung erklärte Oberst Kohler, die Soldaten hätten sich durchweg gut bewährt und seien sehr diszipliniert aufgetreten. Zwar sei es nicht leicht, den Führern, Unterführern und Mannschaften ein reales Bild von den denkbaren Erscheinungsformen eines Krieges in der „rückwärtigen Kampfzone“ zu geben, doch habe die Übung gezeigt, daß man den gegebenen Auftrag erfüllen könne. Man müsse auch berücksichtigen, daß der Heimatschutz die „zweite Auswahl“ unter den 300 000 Reservisten in Baden-Württemberg habe.

Bezirksvorstand gewählt

Beim Bezirksseminar des VdRBw, Bezirksgruppe Südwestfalen-Hohenzollern, am 21. 10. 72 in Sigmaringen wurde ein neuer Bezirksvorstand gewählt: Bezirksvorsitzender Hptm d.R. Richard Schwegler, Tübingen; stellvertretender Bezirksvorsitzender Fw d.R. Gerhard Maier, Reutlingen; Bezirkskassenwart Uffz d.R. Kurt Wörner, Reutlingen; Bezirksschriftführer Gefr d. R. Herbert Widmer, Sigmaringen.

Sachkundige Schiedsrichter waren neben Oberst Kohler Oberstlt Tham und Oberstlt Reichel, der Leiter des Ausbildungszentrums Empfingen, durch dessen Hände ein großer Teil der übenden Soldaten gegangen ist. kws.

Schützenschnüre

Nachstehenden Reservisten wurde die deutsche Schießauszeichnung im 3. Quartal 1972 verliehen (Bereich VBK 54):

In Gold: Gefr Josef Zentner, RK Littenweiler; Uffz Joachim Mayer, RK Reutlingen; StUffz Werner Windggis, RK Sigmaringen; StUffz Werner Hippeler, OFw Gert Poelchau, beide Winterlingen.

In Silber: Fw Ludwig Eberbach, Weingarten; OGefr Hubert Windbühler, Leutkirch; Gefr Franz Aschenbrenner, Oberndorf; Gefr Herbert Wacker, Rottweil; OFw Walter Ulmschneider, Rottweil; Gefr UA Heinz Baumert, Sigmaringen; StUffz Hugo Jaumann, Winterlingen.



Landesvorsitzender Manfred Ulmer überreicht dem RK-Vorsitzenden StUffz d.R. Arno Menssen (Spaichingen) die ihm verliehene Verdienstmedaille in Bronze.

Zehn Jahre Reservistenkameradschaft Reutlingen **Feierstunden mit zahlreichen Höhepunkten — OB Kalbfell Schirmherr**

Reutlingen. Zehn Jahre Reservistenkameradschaft Reutlingen — das nahmen die Reservisten zum Anlaß einer Feier mit zahlreichen Höhepunkten, um mit einem reichhaltigen Programm über ihre Ziele und Aufgaben zu berichten. Die Veranstaltungen standen unter der Schirmherrschaft des Reutlinger Oberbürgermeisters Kalbfell.

Zunächst fand in der Festhalle in Eningen ein Wohltätigkeitskonzert mit dem Heeresmusikkorps 10 und dem Soldatenchor der 7. US-Armee statt. Den Reinerlös zugunsten des Kinderheimes in der Friedrich-Ebert-Straße konnten die Veranstalter als Geburtstagsgabe dem Schirmherr überreichen. Leider war der Besuch nicht übermäßig stark. Die Anwesenden waren jedoch von der Reichhaltigkeit des Repertoires überrascht.

Ein ordentlicher Schlag Erbseneintopf tat gut bei dem Regenwetter, das der RK auf den Bösmannsäckern einen Strich durch die Rechnung machen wollte. Zum „Tag der Reservisten“ kamen nur mäßig viele Besucher, um das Feldlazarett oder die Funk- und Fernschreibstelle

der Bundeswehr zu besichtigen oder sich über den Verband der Reservisten informieren zu lassen.

Dafür waren es dann im Waldheim umso mehr, die zu einer Diskussion über Sicherheitspolitik gekommen waren. An der Podiumsdiskussion beteiligten sich unter Leitung von Hans-Peter Scheibel (Reservistenkameradschaft) die beiden seitherigen Bundestagsabgeordneten Prof. Schäfer (SPD) und Anton Pfeifer (CDU) sowie Hagen Kluck (FDP), Major von Theyssen (Jägerbataillon Böblingen) sowie Bezirksvorsitzender Richard Schwegler (VdRBw BW IV). Insbesondere ging es um die Frage des Zusammenwirkens von Außen- und Verteidigungspolitik, das Recht auf Kriegsdienstverweigerung und die Wehrkunde in den Schulen.

Im Regen fand dann wieder ein Platzkonzert einer französischen Kapelle aus Tübingen vor dem Rathaus und auf den Bösmannsäckern statt. Als Gäste nahmen Vertreter der Stadtverwaltung an den Veranstaltungen sowie Oberstlt du Bois, Kdr VKK 541 (Reutlingen) teil, als Vertreter von Oberst Kohler, Kdr des VBK 54.

Gefechtsübung „Mittsommer“ im Schwarzwald **RK Freudenstadt übte Sicherungsaufgaben — Vor harte Aufgaben gestellt**

Freudenstadt/Tübingen. Reservisten aus dem Bereich des Kreiswehrratsamtes Tübingen führten — unter der Leitung von Oberstlt d.R. Dr. Wien, Glatten — und veranstaltet von der RK Freudenstadt, eine zweitägige Übung im Raum Durrweiler durch. Aus Termingründen mußte die Übung „Mittsommer“ auf Ende Juli gelegt werden. Abschließend fand ein Biwak statt.

Hinter dem Namen der Übung verbarg sich der Einsatz einer Sicherungskompanie im Rahmen eines Sicherungsbataillons einer Panzerdivision. Die Übung wurde von Dr. Wien als Gefechtsübung mit Manöver-Munition, der Führung über Funk und dem weiträumigen Einsatz motorisierter Aufklärung ausgearbeitet. Teile eines Divisionsversorgungsraumes mit seinen störanfälligen Einrichtungen waren zu sichern und zu überwachen. Mit der Führung der Kompanie wurde OlT d.R. Bronner, RK Bettenhausen, beauftragt, der seine Kompanie auf 1,5 t Unimog verlasten konnte.

Die Feinddarstellung übernahm OFw d.R. Luck, RK Nagold, mit viel Phantasie. Nach Alarmierung der Kompanie in ihrem Verfügungsraum während der Nachtstunden wurden KpChef und Soldaten durch die nadelstichtartigen Aktionen des Gegners vor schwierige und immer wechselnde Situationen gestellt. In den frühen Morgenstunden wurden Freund und Feind kriegsmäßig versorgt, ohne den Kampfauftrag zu unterbrechen, was nicht ohne Schwierigkeiten ging. Weiter ging es mit Aufklärung, Verlegen der Kompanie, Anlegen und Überwachen von Sperrern. Auch die Infanteriegefechtsausbildung und körperliche Leistungsfähigkeit wurden hart getestet. Ein Mot-Marsch zum Biwakraum beendete diesen Teil der Übung.

„Leben im Felde“ (Biwak) war der zweite Teil überschrieben. OGefr d.R. Stoll aus Durrweiler hatte sich um die Anlage des Biwaks besonders verdient gemacht. RK-Vorsitzender StUffz d.R.

100 Reservisten beim Truppenbesuch

Tübingen. Zum traditionellen Jahresausflug starteten rund 100 Reservisten aus dem Bereich des KWEA Tübingen. Mit vier Bw-Bussen ging die Fahrt von Freudenstadt aus durch den Schwarzwald zum Aufklärungs-Geschwader 51 „Immelmann“ in Bremgarten. Das Aufklärungsgeschwader veranstaltete einen „Tag der offenen Tür“.

Der Vormittag war ausgefüllt mit einem Rundgang durch das Kasernengelände auf dem Phantoms, Starfighter, Fiat G91, Hubschrauber, Sportflugzeuge und auch ausländische Maschinen standen. Auch den elektronischen Ausrüstungen usw. galt die Aufmerksamkeit.

Über Mittag nahm man den obligatorischen Bw-Eintopf ein und erlebte dann ein mehrere Stunden dauerndes Non-Stop-Flugprogramm. Deutsche, englische, französische und amerikanische Piloten boten Solo- und Verbandsflüge, die alle Erwartungen übertrafen. Zu sehen waren u. a. so berühmte Kunstflugstaffeln wie die Red Arrows, The Poachers und die Patrouille de France.

2500 Wanderlustige Tübingen

Initiatoren und Wanderer konnten sich nicht beklagen: Die Sonne schien noch einmal mit ganzer Kraft, die Luft war oktoberhaft still, und kein Wölkchen trübte den Verlauf des gut organisierten 1. Internationalen Herbstmarsches der RK Tübingen II. Von der Lustnauer Turn- und Festhalle machten sich an beiden Tagen rund 2500 Wanderlustige auf den Weg, um die Medaille mit dem Konterfei der Tübinger Stiftskirche zu erwerben. Aus der Schweiz, Belgien, Österreich und aus Bayern waren groß und klein, alt und jung angereist, um hier mitmachen zu können. Der 2. Internationale Herbstmarsch ist für den 29./30.9.1973 geplant.

Günter konnte neben zahlreichen Zivilisten Oberstlt Scholz (StOffzRes WBK V), KKpt Kolthoff (StOffzRes VBK 54), Oberstlt d.R. Stage (Landesgeschäftsführer VdRBw) begrüßen. Besonders verdient gemacht haben sich um die Übung HptFw Hartfuß (VBK 54), HptFw d.R. Eberle mit seinen Freunden aus Saugau und Fernmelder des BrigFM-Zuges der FschJgBrig 25 aus Calw.

AKRO / AKRU / AKRM

Mitarbeiter im AKRO

Landes-AKRO-Leiter Peter Münch beabsichtigt, für die Reserve-Offiziere einmal im Jahr ein Wochenendseminar auf Landesebene durchzuführen. Bei der Auswahl der Themen sollen nach Möglichkeit die Wünsche der Reserve-Offiziere berücksichtigt werden. Er bittet daher alle Reserve-Offiziere, Themenvorschläge an ihn oder an die Bezirks-AKRO-Leiter zu senden.

Anschriften: Peter Münch, 7000 Stuttgart 1, Neckarstraße 218 A.

Nordbaden: Hans-Dieter Nüssle, 7525 Bad Mingolsheim, Richard-Wagner-Straße 23.

Südbaden: Wilhelm Pulster, 7600 Offenburg, Brünnesweg 6.

Nordwürttemberg: Dr. Rudolf Wandel, 7321 Albershausen, Schlierbacher Straße 54.

Südwürttemberg-Hohenzollern: Hans-Peter Scheibel, 7407 Pfullingen, Liststraße 7.

Arbeitskreis Reserveunteroffiziere (AKRU) Reserve-Unteroffizierslehrgänge 1973

Für das Jahr 1973 sind insgesamt fünf Reserveunteroffiziers-Lehrgänge im Wehrbereich V geplant. Vier dieser Lehrgänge finden im Oktober 1973 statt. Der Pionierlehrgang findet bereits im September 1973 statt. Die Kapazität beträgt insgesamt 220 Plätze. Es ist dies ein enormer Fortschritt, wenn man bedenkt, daß in diesem Jahr lediglich ein Lehrgang mit einer Teilnehmerzahl von 50 Reservisten durchgeführt wurde, in dem dazu noch Reservisten verschiedener Waffengattungen und Ausbildungsklassen zusammengefaßt waren. Die fünf Lehrgänge im Jahre 1973 sind nun nach folgenden Waffengattungen bzw. Ausbildungsklassen getrennt:

Jägerkompanie und schwere Jägerkompanie

Stetten a. k. M.

Fm-Dienst / Stabsdienst

Nagold

Sicherungskompanie

Empfingen

Transp., Betr. Stoff, Mun, Mat-Nachw.

Böblingen

Pionierlehrgang

Münsingen

Es wäre sehr wünschenswert, wenn alle diese Lehrgänge voll belegt werden könnten. Ich bitte daher alle Reservisten, die Interesse an einem dieser Lehrgänge haben, sich unverzüglich bei der zuständigen Bezirksgeschäftsstelle zu melden.

Ludwig Geng, Landes-AK-Leiter RU

42 neue Unteroffiziere

Der ResUffz-Lehrgang im AusbZtr Empfingen wurde mit 47 Teilnehmern (alle Verbandsmitglieder) vom 6.11. bis 1.12.1972 durchgeführt. Ziel des Lehrgangs war die Ausbildung zum Gruppenführer in einer Sicherungskompanie. Zwei Drittel aller Teilnehmer brachten die hierfür erforderlichen Voraussetzungen nicht mit, da sie vorher ausschließlich auf dem Gebiet der Instandsetzung und Versorgung tätig waren. Nur wenige Reservisten wurden vor Lehrgangsbeginn auf Bezirksebene über den Lehrgangsstoff informiert. Im Interesse der Reservisten wäre diese Unterrichtung vor zukünftigen Lehrgängen eine wesentliche Ausbildungshilfe. Im Frühjahr 1973 wird voraussichtlich im Ausbildungszentrum Böblingen ein ResUffz-Lehrgang speziell für Angehörige der Technischen- und Versorgungstruppe durchgeführt. Teilnehmer hierzu sollten schon jetzt ermittelt werden. Beim Lehrgang im Ausbildungszentrum in Empfingen wurden 42 zum Uffz d.R. befördert und drei zum UA ernannt. Diese hohe Zahl der Beförderung spricht dafür, daß Leiter und Stammpersonal des Ausbildungszentrums auf dem richtigen Wege sind.

RESERVISTENTRIBÜNE

„Durch meine Brille gesehen“

Warum fehlte in Uetersen die Öffentlichkeitsarbeit?

Von der wettkampfmäßigen Seite sind die Bundesreservistenwettkämpfe in Uetersen vom 19.9. bis 23.9.1972 gut abgelaufen. Ohne Zweifel hat der OrgStab viel Arbeit geleistet, nur hätte er aus den 1. und 2. Bundeswettkämpfen in Bad Reichenhall und Cochem soviel Erfahrung haben müssen, daß es mir unverständlich ist, daß die Öffentlichkeitsarbeit im Grunde in diesem Jahr völlig vernachlässigt worden ist. Die Eröffnung und die Schlußfeier der Bundeswettkämpfe 1972 fanden im Stadion der FAR-Kaserne statt. Abgesehen von Vertretern der Öffentlichkeit war die Bevölkerung überhaupt nicht zugegen. Zumindest die Abschlußfeier hätte auf einem öffentlichen Platz in Uetersen stattfinden können. Auch das Konzert im Rosarium in Uetersen war praktisch ohne Publikum. Einsam spielte das Luftwaffen-Musikkorps 4.

Wegen Zeitmangel fuhren viele Wettkämpfer in Oliv noch mit dem Bus zum Konzert, um

wenigstens etwas von ihm noch mitzubekommen. So ungünstig war der Zeitpunkt dieses Konzertes gelegt und so wenig war es in den Zeitungen publik gemacht.

Der Kameradschaftsabend fand im Uffz.-Heim der Kaserne statt. Der Saal war etwa $\frac{3}{4}$ mit Reservisten besetzt. Zur Unterhaltung spielte eine Drei-Mann-Kapelle. Ironisch bemerkte dessen Leader über das Mikrofon: „Meine Herren, es darf getanzt werden.“ Es gab nur eine Bardame für etwa 150 Mann. Eine Veranstaltung in der Stadthalle oder in der Kaserne in Uetersen mit der Bevölkerung hätte sich doch sicherlich bewerkstelligen lassen. So saßen die Mannen unter sich und sprachen den nordischen Getränken entsprechend zu. Alles in allem wurde vom VdRBw sehr viel versäumt, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Bei den Wettkämpfen gab es keine Zuschauer. Es ist nicht damit getan, möglichst viele Vertreter des öffentlichen Lebens aus allen Bereichen zu laden, Empfänge zu geben, sich zu loben und sich loben zu lassen, aber die eigentliche Öffentlichkeit auszuschließen.

Überall versuchen die Reservisten an der Basis, in den RK, in mühseliger Kleinarbeit, die Öffentlichkeit zu interessieren, um draußen Resonanz zu erhalten und hier in Uetersen ist eine große Chance für die Öffentlichkeitsarbeit vertan worden.

J. Jakisch, Lt d. R.

AKTIV —

Der Reservist in Baden-Württemberg

Landesinformationsblatt des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Landesgruppe Baden-Württemberg. — Herausgeber: Manfred Ulmer (für die Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw), Landesgeschäftsstelle: 7 Stuttgart 50, Nürnberger Str. 184, Telefon 0711 / 56 61 11. — Chefredakteur: Rolf Schuh. — Stellvertreter: Roger Marquardt, Karl-Heinz Hahne. — Chef vom Dienst: Toni Schneider. — Vertrieb: Eugen Weidinger. — Redaktion: Roger Marquardt (Nordbaden), Arno Kussatz (Südbaden), Heinz Schmidt (Nordwürttemberg), Karl-Werner Steim (Südwürttemberg-Hohenzollern). Manuskripte ausschließlich an die Anschriften der Bezirksgeschäftsstelle erbeten. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Haftung. Anschrift der Redaktion: 695 Mosbach, Bürgermeister-Renz-Straße 1—3, Telefon 0 62 61 / 40 38 und 44 02. — Druck: Druckerei Odenwälder, 6967 Buchen/Odw., Postfach 66, Telefon: 06281/223. — Bezugspreis ist durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. — Erscheint vierteljährlich.